

Hörspiel-Spannung vor dem Altar

MAZ 24.07.18

Die Prensdorfer haben für ihre Kirche ein besonderes Kulturangebot entwickelt

Von Uwe Klemens

Prensdorf. Kirchen sind ein guter Ort der inneren Einkehr. Doch wer in den Bankreihen vor dem Altar sitzt, muss dort nicht nur den Worten einer Predigt lauschen, sondern einfach auch mal einem Unterhal-



Mit zwei Terminen an Sams- und Sonntagen wollen wir herausfinden, welcher Tag besser angenommen wird.

Ines Kafert,
Initiatorin

tungsprogramm. Diesen Weg geht man nun in der Prensdorfer Kirche, die im vergangenen Jahr aufwendig saniert wurde. Das Gotteshaus lockt als Hörspiel-Kirche Besucher aus Nah und Fern an.

Nach dem Kapitel „Die Ankunft“ aus dem Kinderbuch „Anne auf Green Gables“ gab es am Sonntag das knapp einstündige Sherlock-Holmes-Abenteuer „Die fünf Orangenkerne“ als Teil des Ferienprogramms. Gut 30 Zuhörer lauschten

der verzwickten Kriminalgeschichte, bei der am Ende die Täter ihre gerechte Strafe ereilt.

Während der Verbrecherjagd in der Kirche hatten Ines Kafert und Doreen Roy vor dem Gotteshaus die Kaffeetafel gedeckt. „Die Gäste sollen sich schließlich bei uns wohl fühlen“, sagen die beiden Frauen, die sich seit einigen Jahren nicht nur für den Erhalt des Gotteshauses, sondern auch für seine Belebung als kultureller Erlebnisort einsetzen. Mit ihrem Konzept der Hörspielkirche haben die beiden Prensdorferinnen nicht nur Pfarrerin Britta Rostalsky, sondern auch den Gemeindevorstand überzeugt und im Kirchenkreis Zossen-Fläming Befürworter gefunden.

Die Hoffnung, dass das angebotene Hörprogramm Radler und Skater in die täglich geöffnete Kirche lockt, hat sich mittlerweile erfüllt. „Von April bis Oktober schließt Eckhard Schliebner jeden Morgen auf und schaltet die Technik ein“, sagt Ines Kafert. Wer in die Kirche tritt, kann über eine Computertastatur wählen, ob er Rostalkys christlicher Ansprache „Auf das Haus voller werde“, Orgelspiel, dem Dahmer Männerchor oder in Flämingplatt vorgetragenen Heimatgedichten lauschen möchte. Dass das bei den Besuchern gut ankommt, merkt man beim Durchstöbern des Gästebuches, in dem sich Besucher für die Offenheit des Hauses, das interessante Angebot und den herzlichen Empfang bei besonderen Veranstal-

tungen bedanken. Die literarische Hörspielreihe ist ein Testballon. „Mit jeweils zwei Terminen an verschiedenen Sams- und Sonntagen wollen wir erst mal herausfinden, welcher Tag besser angenommen wird“, sagt Kafert, „unsere bisherige Einschätzung ist, dass am Samstag die Leute aus der Region eher mit ihrem Garten beschäftigt sind und lieber am Sonntag kommen. Bei

den Touristen ist es tendenziell umgekehrt.“ Da für die Aufführungsrechte jeweils 50 Euro an den Verlag fällig sind, die ausschließlich über die Spenden der Besucher reinkommen, ist eine möglichst große Besucherzahl Voraussetzung, damit die Hörspielreihe im nächsten Jahr fortgesetzt werden kann. Ergänzt wird das Programm mit Konzerten und Lesungen.



Ines Kafert (l.) und Doreen Roy kümmern sich um die Dorfkirche und wollen sie mit Aktionen wie dem Hörspielprojekt kulturell beleben.

Krimi und Handglockenspiel

Zwei Hörspiel-Nachmittage sind für den 4. August geplant.

„Pinocchio“ gibt es am 4. August und „Das Haus bei den Blutbu-

chen“, erneut eine Sherlock-Holmes-Geschichte, ist am 19. August zu erleben.

Beide Vorstellungen beginnen um 14 Uhr.

Ein Konzerterlebnis der besonderen Art dürfte der Auftritt des Gothaer Handglockenchores werden, der am 8. September um 18 Uhr zu hören ist.